

Montag 23. Mai 2005 · 19.30 Uhr

Zyklus Stimmen / 6. Konzert

32. Internationales Musikfest

im Rahmen der Wiener Festwochen

Großer Saal

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)

Messa da Requiem (1874)

(95')

Requiem e Kyrie

Dies irae

«Dies irae» · «Tuba mirum» · «Liber scriptus»

«Quid sum miser» · «Rex tremendae majestatis»

«Recordare» · «Ingemisco»

«Confutatis maledictis» · «Lacrimosa»

Offertorio

Sanctus/Benedictus

Agnus Dei

Lux aeterna

Libera me

Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi

Coro Sinfonico di Milano Giuseppe Verdi

Fiorenza Cedolins Sopran

Maria José Montiel Mezzosopran

Joseph Calleja Tenor

Carlo Colombara Baß

Dirigent **Riccardo Chailly**

Montag 23. Mai 2005 · 19.30 Uhr

Zyklus Stimmen / 6. Konzert

32. Internationales Musikfest

im Rahmen der Wiener Festwochen

Großer Saal

Sehr geehrtes Publikum!

Joseph Calleja mußte seine Mitwirkung an der heutigen Aufführung von Verdis «Messa da Requiem» leider krankheitsbedingt absagen.

Dankenswerterweise hat sich Massimo Giordano kurzfristig bereit erklärt, an seiner Stelle den Tenorpart zu übernehmen.

Massimo Giordano

Massimo Giordano wurde in Pompei (Neapel) geboren. Nach seinem Abschluß des Faches Flöte am Konservatorium Giuseppe Tartini in Triest studierte er bei Cecilia Fusco Gesang und gewann 1997 den internationalen «Adriano Belli»-Wettbewerb in Spoleto. Im Anschluß daran debütierte er in der Titelrolle von Mozarts «La clemenza di Tito».

Seither ist Massimo Giordano an führenden Opernhäusern in Italien zu Gast – etwa in Venedig, Neapel, an der Mailänder Scala und dem Teatro dell'Opera in Rom – sowie an anderen europäischen Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden in London, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Teatro Real in Madrid, der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper in Berlin oder dem Bolschoi Theater in Moskau. Im Sommer 2004 feierte er einen großen Erfolg als Rinuccio in Puccinis «Gianni Schicchi» beim Glyndebourne Festival Opera.

Massimo Giordano hat mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Bruno Campanella, Riccardo Chailly, Gianluigi Gelmetti und Lorin Maazel zusammengearbeitet.